

Landesdenkmalamt
Pressestelle
Tel. +49 30 90259-3600

Internet: <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/>
Landesdenkmalamt Berlin, Klosterstraße 47, 10179 Berlin

Pressemitteilung

Öffentliche Präsentation der Ergebnisse zum Modellverfahren Mäusebunker

In einem Symposium zur Ausstellung „Suddenly Wonderful. Zukunftsideen für Westberliner Großbauten der 1970er Jahre“ wird das Landesdenkmalamt Berlin am 30. Juni 2023, ab 16 Uhr, gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten Berlin sowie den Kooperationspartnern Charité Universitätsmedizin Berlin und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, in der Berlinischen Galerie die Ergebnisse des „Modellverfahrens Mäusebunker“ öffentlich vorstellen.

Die Veranstaltung „Modellverfahren Mäusebunker: die Transformation des Bestandes“ wird sich – ausgehend von dem Modellverfahren als Prozess - prototypisch dem Mäusebunker als „Reallabor der Bauwende“ zuwenden und den Bogen zu einem Paradigmenwechsel in der Baukultur und in der Gesundheitsforschung schlagen. Teilnehmen werden u.a. der Landeskonservator, Dr. Christoph Rauhut, die Präsidentin des Architects' Council of Europe (ACE), Ruth Schagemann, der Institutsdirektor des Instituts für Mikrobiologie und Infektionsimmunologie der Charité, Prof. Dr. med. Andreas Diefenbach, sowie zahlreiche Beteiligte des Modellverfahrens. Weitere Informationen zur Veranstaltung:

[Ergebnisse des Modellverfahrens Mäusebunker. Die Transformation des Bestandes | Modellverfahren Mäusebunker \(modellverfahren-maeusebunker.de\)](https://www.modellverfahren-maeusebunker.de)

Im „Modellverfahren Mäusebunker“ wurden ab Oktober 2022 vom Landesdenkmalamt Berlin, gemeinsam mit den Kooperationspartnern Charité Universitätsmedizin Berlin und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, vier Fachwerkstätten durchgeführt. Es kamen insgesamt ca. 60 Expertinnen und Experten sowie Akteurinnen und Akteure aus der Stadtgesellschaft zusammen, um Möglichkeiten auszuloten, wie der Mäusebunker nachhaltig weitergenutzt werden kann.

Unter dem Leitmotiv „The Turn of the Ark“ wurde für den Mäusebunker ein neues Narrativ entwickelt, welches auf der synergetischen Verknüpfung von Forschung, Kultur und Teilaufgaben der lokalen Daseinsvorsorge beruht und das künftige Projekt in eine Zielsetzung gemeinwohlorientierter Nachhaltigkeit einbettet.

Es wurden Empfehlungen zu möglichen Nutzungsszenarien und zum Betrieb des Mäusebunkers sowie zu Umsetzungsschritten und –möglichkeiten erarbeitet. Für die Zukunft des Mäusebunkers gilt es das richtige Verhältnis zwischen den wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und

ökologischen Entwicklungsparametern zu finden. Das Landesdenkmalamt Berlin hat den Mäusebunker im Mai 2023 unter Denkmalschutz gestellt.

Das in der Zeit von 1971 - 1982 als Zentrale Tierlaboratorien der Freien Universität Berlin errichtete ikonische Gebäude (Architekten: Magdalena und Gerd Hänska) wird als hervorragender Beispiel einer brutalistischen Gestaltungsauffassung anerkannt und diskutiert. In ihrem Entwurf gelang es den Architekten, die technischen und betrieblichen Herausforderungen einer hochkomplexen Bauaufgabe in eindrucksvoller Weise zu lösen. Der meisterhafte Umgang mit dem Material und die Zeichenhaftigkeit des „Mäusebunkers“ machten den Forschungsbau weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt.

Weitere Informationen zum Modellverfahren Mäusebunker:

www.modellverfahren-mäusebunker.de

Kontakt beim Landesdenkmalamt Berlin:

Kerstin Lassnig

T. +49 30 902593722

E. landesdenkmalamt@lda.berlin.de

Eine Initiative des Landesdenkmalamtes Berlin